

SECHS WOCHEN DURCH BURGUND

Weinberge, so weit das Auge reicht, Kunstschätze der Romanik, ein schwarzes Gebirge und jede Menge weiße Rinder. Ende August erscheint unser neuer Reiseführer **BURGUND**. Wir haben mit Autorin Peggy Leiverkus über ihre Recherchen gesprochen.

Warum Burgund?

Der Verlag hat den Titel an mich herangetragen, und ich dachte: Super, ich war schon immer gerne in Burgund unterwegs, besonders die römischen Relikte haben es mir angetan. Vor Jahren habe ich ein Buch über die Via Agrippa geschrieben, die ja mitten hindurch führt. Burgund ist einfach ein ganz besonderes Stück Frankreich, voller Geschichte und Geschichten. Und erst das gute Essen!

Wie hast du deine Recherchereise vorbereitet?

Ich habe mich durch bergeweise Literatur zu Kunst, Geschichte und Kultur gearbeitet und Google-Karten für die einzelnen Teilregionen erstellt. Gleichzeitig habe ich das Manuskript mit Überschriften und Kapiteln vorstrukturiert. Davon ausgehend habe ich mir für die Reise einen Wochenplan gemacht. Außerdem war ich mit Touristikern in Frankreich in Kontakt, um mir Unterstützung vor Ort zu holen.

Hat alles vor Ort so geklappt, wie du es geplant hast?

Ja. Ich habe mir einen Camper gemietet und bin sechs Wochen lang durch Burgund gefahren. Zuerst nach Dijon, dann einmal im Uhrzeigersinn durch das gesamte Gebiet. Auf diese Weise war ich sehr flexibel und konnte neben den geplanten Orten auch Überraschendes entdecken.

Sechs Wochen mit dem Camper durch Burgund, wer träumt nicht davon?

Das klingt sehr romantisch, ich weiß, aber es war auch harte Arbeit. Die Fotos müssen sitzen, die Notizen aussagekräftig sein, und dann sind da noch die Dinge des alltäglichen Lebens: Einkaufen, jeden Tag einen anderen Übernachtungsplatz finden, sich um das Wohl des Dackels kümmern. Auch hatte ich mindestens zwei Wochen mit schlechtem Wetter zu kämpfen, teilweise kam es zu starken Überflutungen unterwegs. Alles in allem war die Reise aber erfolgreich und sehr inspirierend.

Wir haben noch gar nicht über Wein gesprochen.

Ja, Wein ist für viele das große Thema, wenn sie an Burgund denken. Es macht auch wahnsinnig Spaß, durch die Côte d'Or oder das Chablis zu fahren und den Winzern zuzuschauen, wie sie in ihren weißen Kastenwagen von Weinberg zu Weinberg düsen. Wo die teuren Grands Crus angebaut werden, halten sich die Winzer eher bedeckt, aber zum Beispiel in Beaune oder Nuits-Saint-Georges kann man auch Weingüter besichtigen. Leider musste ich ja fahren und konnte nicht so viel probieren.

Wie hat es denn mit der Verständigung geklappt? Ich hätte ja etwas Angst, dass man mich nicht versteht.

Ach, ich habe nur gute Erfahrungen gemacht. In Burgund ist man sehr offen Touristen gegenüber, und manchmal sprechen die Leute auch Deutsch. Offenheit und Freundlichkeit hilft – wie überall auf der Welt.

Zum Schluss: Deine drei Highlights, bitte!

Gehen auch 30? Also, ein ganz besonderer Ort ist die Butte du Suin im Charolais. Das ist ein kleines Dorf auf einem Hügel, von dem aus man sogar den Mont Blanc sehen kann. Meine Lieblingsstadt ist Autun mit ihren römischen Monumenten. Am schönsten ist es da im Herbst, wenn die umliegenden Wälder bunt und neblig sind. Zuletzt die Landschaft Brionnais ganz im Süden. Da gibt es viele kleine romanische Kirchen mit fantastischen Reliefs.

Also doch 30 Lieblingsorte. :-) Vielen Dank! Wir freuen uns auf deinen Reiseführer.